PROGRAMM

Jüdisches Kaleidoskop Brandenburg

3.–9.11.
2025

Vorläufiges Programm – Aktualisierung folgt in Kürze

Zahlreiche Veranstaltungen quer durch Brandenburg

fab
FACHSTELLE ANTISEMITISMUS BRANDENBURG

Sonntag, 2. November

POTSDAM

Offizielle Eröffnungsveranstaltung der Themenwoche „Jüdisches Kaleidoskop Brandenburg 2025"

Potsdam

Eine Woche lang finden an unterschiedlichen Orten in ganz Brandenburg Veranstaltungen zur Sichtbarmachung jüdischen Lebens statt. Das „Jüdische Kaleidoskop Brandenburg" zeigt in Zusammenarbeit mit vielfältigen Kooperationspartnern ein Programm, das die Themenfelder Kultur, Gedenken, Sicherheit, Gesellschaft, Sport und Dialog einbindet.

In diesem Jahr eröffnet der Sport die Woche: Die Eröffnungsveranstaltung im Bereich Fußball setzt Impulse zu Geschichte, Gegenwart und Verantwortung auf dem Platz und auf den Rängen.

VERANSTALTER
KIgA e.V./fab

ANMELDUNG
Genaueres sowie die Anmeldung zur Eröffnungsveranstaltung werden zeitnah hier veröffentlicht: https://www.kiga-brandenburg.org/aktuelles/

Sonntag, 2. November

POTSDAM

Finissage der Ausstellung: Enkel:innen

16 Uhr Finissage

KunstHaus Potsdam
Ulanenweg 9, 14469 Potsdam

Sechs jüdische und nicht-jüdische Künstlerinnen verhandeln an gemeinsamen Werken, inwieweit Verstrickung mit Shoah und Nationalsozialismus bis heute persönlich wirkt, indem Installationen, Malerei und Videoarbeiten das Nicht-Sichtbare, Zurückgezogene und Abwesende ins Blickfeld rücken. Das Projekt „Enkel:innen", initiiert von Elisabeth Fraenkel und Jenny Alten, basiert auf ihrer Erfahrung, dass gemeinsames Malen an einer Leinwand ein Weg des Austausches zwischen einer Nachfahrin von Shoah-Überlebenden und einer Nachfahrin einer NS-Täter:innenfamilie sein kann. Die Ausstellung macht Verdecktes sichtbar und fragt, welche Bilder wir weitertragen. Sie ist seit dem 7. September zu sehen; am 02.11. findet eine Finissage statt.

VERANSTALTER
Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V.

ANMELDUNG
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Dienstag, 4. November

FRANKFURT (ODER)

Ausstellung: Die Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) stellt sich vor

16.00 Uhr

Städtisches Museum Viadrina
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11
15230 Frankfurt (Oder)

Im Rahmen der Sonderausstellung „Some Were Neighbors / Einige waren Nachbarn" präsentiert die Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) ihre Geschichte und ihr heutiges Wirken. Die Ausstellung lädt dazu ein, jüdisches Leben in Frankfurt (Oder) kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.
Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist bis zum 30.12.2025 zu sehen.

VERANSTALTER
Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) und
Städtisches Museum Viadrina

ANMELDUNG
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Dienstag, 4. November

ONLINE

Jüdisch heiraten in Brandenburg – orthodox und reform jüdisch. Lunchtalk mit zwei Bräuten

12.30–13.30 Uhr

digital (Link nach Anmeldung)

In Brandenburg finden jüdische Hochzeiten statt? Aber sicher doch! Im digitalen Lunchtalk öffnen zwei jüdische Bräute, Margaryta Paliy und Miriam Esther Schapiro ihre Hochzeitsalben für Sie. Beide haben in den letzten Jahren im Land Brandenburg jüdisch geheiratet, die eine im städtischen, die andere im ländlichen Umfeld. Die Bräute gehören unterschiedlichen jüdischen Strömungen (Orthodoxie und Reformjudentum) an, sprechen über den traditionellen Ablauf einer jüdischen Hochzeit und individuelle bzw strömungsbedingte Abweichungen. Sie teilen Fotos, Videos und Erinnerungen mit Ihnen und stehen für Fragen zur Verfügung. Da bleibt nur noch zu sagen: Masal Tov!

Anmeldung via FAB Brandenburg. Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und findet via Zoom statt."

VERANSTALTER
Studentim e.V./FAB

ANMELDUNG
Voranmeldung notwendig und unter:
https://easy-feedback.de/anmeldung/2040457/cEMntnp

Dienstag, 4. November

BRANDENBURG AN DER HAVEL

Vortragsabend „M. Conitzer & Söhne – Ein jüdischer Warenhauskonzern" mit Ursula Töller

18.30 Uhr

Gotisches Haus, Johanniskirchplatz 4,
14770 Brandenburg a.d. Havel

Die Autorin des gleichnamigen Buches gibt einen spannenden Einblick in die Geschichte des jüdischen Warenhauskonzerns „M. Conitzer & Söhne", der bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten Kaufhäuser in über dreißig deutschen Städten – unter anderem in Brandenburg an der Havel – führte und nach Ende des Zweiten Weltkriegs in Vergessenheit geriet.

VERANSTALTER
Stadtmuseum Brandenburg an der Havel

ANMELDUNG
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle ab 14 Jahren empfohlen.

Mittwoch, 5. November

BRANDENBURG AN DER HAVEL

Memory Walk: Kapitel 2 – Familie Schwarz

17–18 Uhr

Brandenburg an der Havel
(Stadtrundgang – Ort nach Anmeldung)

Dieses englische Wort bedeutet übersetzt so viel wie „Erinnerungs-Rundgang", zu welchem wir Euch herzlich einladen möchten: Kommt mit auf eine Reise durch die Zeit und die Stadtgeschichte.

Josef und Amalie Schwarz (genannt Rottenberger) stammten ursprünglich aus dem Gebiet des heutigen Polens. Sie lebten mit ihren drei Kindern Bertha (Bertl), Herbert und Max während der Zeit des Nationalsozialismus in der Adolf-Hitler-Straße 152 (heutige Ritterstraße 92), wo Josef auch ein Kleidergeschäft betrieb. Nach einem gescheiterten Ausreiseversuch aufgrund einer Haftstrafe zerstreute es die Familie in die unterschiedlichsten Richtungen. Mehr über die Geschichte der Familie Schwarz und ob sie sich wiedersahen, erfahrt ihr auf unserem zweiten Memory Walk."

VERANSTALTER
Stadtmuseum Brandenburg an der Havel

ANMELDUNG
Per E-Mail an museum@stadt-brandenburg.de oder
Tel.: 03381/58 45 03

Mittwoch, 5. November

POTSDAM

Konzert: Wir gehen nach Theresienstadt

18 Uhr

Landtag Brandenburg Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Eine Feier des Lebens aller Menschen, die ihre letzten Tage in Theresienstadt verbringen mussten und in Auschwitz ermordet wurden. Unzerstörbar, unauslöschlich, wegweisend. Mit Werken von Pavel Haas, Gideon Klein, Hans Krása, Erwin Schulhof, Viktor Ullmann, Ilse Weber.

Der Abend ist eine Jarock Produktion von Irene Aselmeier/ Tal Koch/Raphael Isaac Landzbaum/Guy Woodcock gemeinsam mit Paul Livingston (Bratsche), Marcel Mok (Klavier), Alexandra Paladi (Violine), Gregory Bennet Walmsley (Cello)."

VERANSTALTER
Der Beauftragte zur Bekämpfung des Antisemitismus im Land Brandenburg

ANMELDUNG
Per E-Mail an kontakt@asemb.brandenburg.de

Mittwoch, 5. November

POTSDAM

Jüdische Vielfalt und rabbinische Praxis: Gespräch mit Rabbiner:innen

16 Uhr

Universität Potsdam, Campus am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam

Die Nathan Peter Levinson Stiftung für Rabbiner- und Kantorenausbildung an der Universität Potsdam lädt zu einem offenen Gespräch über die verschiedenen Strömungen des Judentums ein. Rabbinerin Anita Kantor und Rabbiner Netanel Olhoeft beantworten Ihre Fragen zum liberalen (Reform) und konservativen (Masorti) Judentum, zu den religiösen Praktiken und Traditionen sowie zum Rabbinerberuf und den Besonderheiten der rabbinischen Ausbildung in Potsdam. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für das zeitgenössische jüdische Leben in Deutschland interessieren – und dieses in Potsdam authentisch kennenlernen wollen!

VERANSTALTER
Nathan Peter Levinson Stiftung

ANMELDUNG
Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: info@levinson-stiftung.de

Donnerstag, 6. November

POTSDAM

ZWEITZEUGEN-Workshop für Kinder und Jugendliche

11–14 Uhr

Garnisonskirche Potsdam Breite Str. 7, 14467 Potsdam

ZWEITZEUGEN e.V. vermittelt in Workshops die (Über-)Lebensgeschichten von Holocaust-Überlebenden und ermutigt junge Menschen, diese weiterzugeben, sich gegen Antisemitismus und Diskriminierung einzusetzen und Verantwortung für eine demokratische Gesellschaft zu übernehmen. Über 48.000 Kinder und Jugendliche wurden bereits erreicht, der Verein ist vielfach ausgezeichnet. Der Workshop in Potsdam beinhaltet auch einen kurzen Rundgang mit Aufstieg zur Aussichtsplattform der Garnisonskirche.

VERANSTALTER
ZWEITZEUGEN e.V. und Stiftung Garnisonkirche Potsdam

ANMELDUNG
Die Teilnahme am Workshop ist frei, der Aufstieg auf die Aussichtsplattform der Garnisonskirche kostet 5 EUR p.P.
Bitte melden Sie sich mit folgenden Angaben:
Stadt – Bildungseinrichtung/Schule – Jahrgang/Altersstufe – Teilnehmendenzahl – begleitende Lehrkraft/ Aufsichtsperson – Besonderheiten/Sonstiges

Anmeldung als Gruppe (z.B. Schulklasse) via Email unter k.eroshina@zweitzeugen.de

Donnerstag, 6. November

COTTBUS

Lesung mit Tanya Raab: Shalom zusammen. Warum wir falsche Vorstellungen von jüdischem Leben haben und das gemeinsam ändern sollten

17:30–19 Uhr

Schlosskirchpassage Cottbus

Lesung mit Tanya Raab am 06.11. um 17:30 in der Schlosskirchpassage in Cottbus präsentiert von der Antidiskriminierungsberatung Brandenburg der Opferperspektive: Shalom zusammen! Warum wir falsche Vorstellungen von jüdischem Leben haben und das gemeinsam ändern sollten Jüdisches Leben abseits von Klischees: Aktivistin Tanya Raab räumt mit Vorurteilen auf „Du siehst ja gar nicht jüdisch aus" ist ein Satz, den Tanya beim Dating schon oft gehört hat. Seitdem sie auf dem Pausenhof mitbekam, wie ein Mitschüler den anderen mit „Du Jude" beschimpfte, beschäftigen sie viele Fragen: Was bedeutet es, jüdisch auszusehen? Gibt es so etwas überhaupt? Muss ich mich für mein Jüdischsein schämen oder darf ich stolz darauf sein?

VERANSTALTER

Antidiskriminierungsberatung Brandenburg/ Opferperspektive e.V.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Donnerstag, 6. November

POTSDAM

Buchpräsentation mit Autorenlesung & Gespräch: „Juden auf dem Platz, Juden auf den Rängen" – Ruben Gerczikow & Monty Ott

18 Uhr

VIP-Lounge, Karl-Liebknecht-Stadion Babelsberg, Karl-Liebknecht-Straße 90, 14482 Potsdam

Die Veranstaltung findet unter der Schirmherrschaft von Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, statt.

Der Sammelband „Juden auf dem Platz, Juden auf den Rängen" erzählt jüdische Lebenswirklichkeiten im Fußball und bringt Stimmen aus Deutschland und Israel zusammen. Er berichtet über jüdische Spieler:innenbiographien, Fankultur sowie Erfahrungen von Solidarität, Erinnerung und auch Antisemitismus. Ruben Gerczikow und Monty Ott geben in der Lesung Einblicke in Geschichten von Freundschaft, Verantwortung und Zugehörigkeit im Stadionalltag. Dabei wird auch die Vereinsgeschichte von Babelsberg 03 aufgegriffen – als Ausgangspunkt für ein offenes Gespräch über Haltung, Erinnerungskultur und Zivilcourage. Zum Abschluss laden wir zum Austausch bei einem kleinen Empfang ein.

VERANSTALTER

SV Babelsberg 03, Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung & KIgA e.V./FAB

ANMELDUNG

Nur mit Voranmeldung unter:
https://easy-feedback.de/anmeldung/2040457/cEMntnp

Donnerstag, 6. November

POTSDAM

Nahaufnahme Brandenburg: Hachschara in Brandenburg

18–20 Uhr

Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

In der Veranstaltungsreihe „Nahaufnahme Brandenburg" beleuchten wechselnde Expert:innen wenig bekannte Aspekte der brandenburgischen Landesgeschichte. Die kurzweiligen „Nahaufnahmen" sind Vorträge zu wechselnden Themen und finden in einem kleinen Kreis direkt in der Brandenburg. Ausstellung statt. Mit: Dr. Bettina Götze, Nina Zellerhoff und Laura Brüggemann. Ausgehend von der Geschichte des Landwerks und dem Spielfilm DAVID (1979) von Peter Lilienthal, nähern sich die Referentinnen exemplarisch der Geschichte der Hachschara in Brandenburg und fragen, wie an diese weitgehend vergessenen Orte der Hachschara bis heute erinnert wird. Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e.V.

VERANSTALTER

Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte und Moses Mendelssohn Zentrum

ANMELDUNG

Der Eintritt ist frei. Aufgrund begrenzter Plätze wird eine Anmeldung empfohlen unter: https://veranstaltungen-bkg.de/event.php?vnr=ae-10c

Donnerstag, 6. November

KLEINMACHNOW

Ausstellung für ein friedliches Miteinander: 41 Stolpersteine – 41 Schicksale

Auftaktveranstaltung um 19 Uhr

Rathaus Kleinmachnow, Foyer, Adolf-Grimme-Ring 10, 14532 Kleinmachnow

Ausgestellt werden die Biografien zu den bislang 41 verlegten Stolpersteinen in Kleinmachnow. Verknüpft wird die Ausstellung mit einem Appell für eine friedliche Verständigung – in der Zusammenschau historischer Ereignisse und aktueller Entwicklungen. Auftaktveranstaltung ist am 6.11.2025 um 19:00 Uhr im Foyer des Rathauses mit Lesung aus Akten und anschließender Diskussion. Die Ausstellung ist für einen Zeitraum von sechs Wochen geplant und richtet sich an alle Interessierten. Unterstützt wird die Ausstellung durch die Gemeinde Kleinmachnow.

VERANSTALTER
Stolpersteine Kleinmachnow

ANMELDUNG
Eintritt frei und ohne Anmeldung.
Besucherzeiten: während der Öffnungszeiten des Rathauses. Sofern größere Gruppen ergänzende Erläuterungen wünschen, wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Samstag, 8. November

PERLEBERG

Friedens-Töne

17 Uhr

Gottfried-Arnold-Gymnasium Puschkinstraße 13, 19348 Perleberg

Das Ensemble Fugatonale singt Lieder vom Krieg und Frieden aus sieben Jahrhunderten.

Der Gegensatz von Krieg und Frieden hat viele Komponisten zur grossartigen Kompositionen inspiriert. In Perleberg erklingt Musik aus sieben Jahrhunderten, angefangen mit dem katalanischen Renaissancekomponisten Mateo Flecha (1481–1553), über verschiedene Vertonungen von Texten aus dem dreissigjährigen Krieg bis hin zur Trauermotette „Wie liegt die Stadt so wüst", die Kreuzkantor Rudolf Mauersberger (1889–1971) unter den Eindrücken der Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg schrieb, und dem „Gebet für die Ukraine" von Valentin Silvestrov (* 1937), der als Kriegsflüchtling in Berlin lebt. Zudem sind weltbekannte jüdische Komponisten wie Darius Milhaud, Kurt Weill, Charles-Valentin Alkan und Maurice Ravel vertreten.

VERANSTALTER
Förderverein Judenhof Perleberg e.V.

ANMELDUNG
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Sonntag, 9. November

POTSDAM

Themenführung Jüdisches Leben in der Brandenburg.Ausstellung

11:30–12:30 Uhr

Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte; Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Wie lebten Jüdinnen und Juden in Brandenburg? Was prägte ihren Alltag, was forderte sie heraus – und was bleibt bis heute sichtbar? Die Themenführung im Brandenburg Museum lädt dazu ein, jüdisches Leben in Brandenburg aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Über zwanzig ausgewählte Objekte erzählen von religiösem Leben, wirtschaftlichem Engagement, politischer Teilhabe sowie von Ausgrenzung, Verfolgung und Neubeginn. Der Rundgang macht die lange und vielschichtige Geschichte jüdischer Präsenz erfahrbar – vom Mittelalter bis zur Wiedergründung jüdischer Gemeinden nach 1990, und eröffnet neue Perspektiven auf Menschen, die Brandenburg mitgestaltet haben und bis heute mitgestalten.

VERANSTALTER
Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte

ANMELDUNG
Die Plätze sind auf 12 Teilnehmer:innen begrenzt, wir empfehlen eine Anmeldung unter bildung@gesellschaft-kultur-geschichte.de oder telefonisch unter +49 331 620 85 50

Sonntag, 9. November

PERLEBERG

Betrifft „Aktion 3“

18 Uhr

**Judenhof, Parchimer Straße 6a,
19348 Perleberg**

Deutsche verwerten jüdische Nachbarn – „Arisierung“ in Perleberg

Spätestens mit der Eskalation der NS-Judenpolitik 1938 setzte die „Arisierung“ in Perleberg in großem Umfang ein. Jüdische Eigentümer wurden gezwungen, ihre Häuser, Läden und Firmen unter Wert zu verkaufen oder ganz aufzugeben. Diese Enteignungen waren nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial und kulturell tiefgreifend: Mit der Vertreibung jüdischer Familien verschwand ein Teil der städtischen Identität. Was folgte, war häufig die Emigration oder die Deportation. Die Geschichte der Arisierung zeigt, wie tief antisemitische Politik in die alltägliche Lebenswirklichkeit eingreifen und wie bereitwillig viele Mitbürger von der Verfolgung profitierten. An einzelnen Beispielen soll gezeigt werden, wie das jüdische Eigentum in Perleberg „verwertet“ wurde.“

VERANSTALTER
Förderverein Judenhof Perleberg e.V.

ANMELDUNG
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Sonntag, 9. November

FRANKFURT (ODER)

Gedenken an die Pogromnacht

18 Uhr

**Frankfurt/Oder
(Gedenkstein für die Synagoge)**

Die Stadt Frankfurt/Oder gedenkt der Pogromnacht vom 9. November 1938.

Das Programm wird noch bekanntgegeben!
Weitere Informationen: www.museum-viadrina.de

VERANSTALTER
Stadt Frankfurt (Oder) unter Beteiligung der Jüdischen Gemeinde Frankfurt Oder e.V.

ANMELDUNG
Keine Anmeldung. Öffentliche Gedenkveranstaltung.

Weitere Veranstaltungs-hinweise:

Dienstag, 11. November

ONLINE

Der „ZWEITZEUGEN"-Ansatz: Holocaust-Education & Antisemitismuskritik verbinden

16–17:30 Uhr

digital (Link nach Anmeldung)

ZWEITZEUGEN e.V. trägt (Über-)Lebensgeschichten von Zeitzeuginnen weiter an junge Menschen und macht sie so zu zweiten Zeuginnen, Zweitzeuginnen, der Erinnerungen. So können sie Erinnerungskultur aktiv selbst mitgestalten und werden stark gegen Antisemitismus. In unserem Kurzinput über ZWEITZEUGEN e.V. lernen Sie unsere Arbeit kennen, probieren eine Methode aus und hören die Kurzfassung der Geschichte einer Zeitzeugin. Außerdem sprechen wir darüber, wie wir die Brücke ins Heute schlagen und junge Menschen befähigen wollen, sich aktiv gegen Antisemitismus und Diskriminierung einzusetzen.

Es wird einen Input, ein kurzes Ausprobieren und Möglichkeit für Fragen geben.

VERANSTALTER
ZWEITZEUGEN e.V.

ANMELDUNG
Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an interessierte Erwachsene, insbesondere an Pädagog:innen und Multiplikator:innen Für Jugendliche wird eine separate Veranstaltung am 06.11.2025 (siehe Programm oben) angeboten. Die Veranstaltung findet online auf ZOOM statt. Zugang nur nach Anmeldung über folgenden Link: https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfrCUSsN4Bf-FjRw3NIb9UoyV4sVgCnmIBUf0iKQbhrY-NZ1Q/viewform?usp%20=%20dialog

Dienstag, 11. November

POTSDAM

Lesung mit anschließendem Gespräch Sara Klatt: Das Land, das ich dir zeigen will

18 Uhr

Schlossstraße 12, 14467 Potsdam

Sara Klatt studierte in Hannover Dokumentarfotografie sowie in Potsdam und Haifa Jüdische Studien. Heute lebt sie in Berlin. Mit ihrem autobiografisch-fiktiven Roman über Israel hat sie derzeit viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Ihr Roman findet ein breites interessiertes Publikum, und Klatt ist aktuell auf Lesereise in Deutschland und Österreich – mit einem Halt in Brandenburg.

Gerade in der Zeit nach dem 7. Oktober 2023 erzählt ihr Buch von einem anderen Israel – einem, das viele Leser:innen hier vielleicht nicht so kennen oder bislang nicht aus dieser Perspektive betrachtet haben. Es schildert lebendig die Vielfalt der Gesellschaften, die dieses Land prägen.

VERANSTALTER
Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung, Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg e.V. & KIgA e.V./fab

ANMELDUNG
Nur nach Voranmeldung via E-Mail an info@stiftung-toleranz.de

13.–14. November

GOLLWITZ

Fachkonferenz zu Antisemitismus: Fakten, Mythen, Israel-Bashing. Herausforderungen in der Bildungsarbeit (in Brandenburg)

9 Uhr/15 Uhr

Stiftung Begegnungsstätte Gollwitz,
Schlossallee 101, 14776 Brandenburg OT Gollwitz

Sowohl empirische Untersuchungen wie auch Kriminalstatistiken belegen deutlich: Antisemitismus und Judenhass sind seit Jahren im Anstieg begriffen. Aggressives Verhalten gegen jüdische Einrichtungen und Einzelpersonen nimmt zu. Die Fachkonferenz beleuchtet historische und aktuelle Formen jüdischen Lebens, zeigt klassische Feindbilder, Stereotype, Verschwörungsmythen und Israel-bezogenen Antisemitismus – und fragt, wie dieser im schulischen Alltag begegnet werden kann. Ergänzend werden vertiefende Methoden-Seminare angeboten.

VERANSTALTER
Stiftung Begegnungsstätte Gollwitz

ANMELDUNG
Für Lehrkräfte, Multiplikator:innen, Interessierte Anmeldung unter: https://shorturl.at/xfUg1 oder via E-Mail bildung@stiftunggollwitz.de

Die Veranstaltung ist kostenpflichtig (55,00€).

EINE VERANSTALTUNGSSAMMLUNG DER FACHSTELLE ANTISEMITISMUS BRANDENBURG – FAB

fab FACHSTELLE ANTISEMITISMUS BRANDENBURG

GEFÖRDERT VON

TOLERANTES BRANDENBURG

KOOPERATIONSPARTNER

BRANDENBURG MUSEUM für Zukunft, Gegenwart und Geschichte

Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg e. V.

Gottfried Arnold Gymnasium

GARNISON KIRCHE

Netzwerk Holocaust-Überlebende Land Brandenburg

Jüdische Allianz Mitteldeutschland

JÜDISCHE GEMEINDE FRANKFURT (ODER) e.V.

KIGA POLITISCHE BILDUNG FÜR DIE MIGRATIONSGESELLSCHAFT

STOLPERSTEINE FÜR KLEINMACHNOW

LANDESVERBAND der Jüdischen Gemeinden LAND BRANDENBURG

STADT MUSEUM Brandenburg an der Havel

ZUSAMMEN IN BRANDENBURG

Der Beauftragte zur Bekämpfung des Antisemitismus im Land Brandenburg

MIR Migrations- und Integrationsrat Land Brandenburg e.V.

MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM Europäisch-Jüdische Studien Universität Potsdam

NATHAN PETER LEVINSON STIFTUNG

ZWEITZEUGEN e.V. Geschichte weitertragen

Sarah Klatt
Copyright:
Benjamin Zibner.

Begegnungsstätte Schloss Gollwitz

Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung

RAA BRANDENBURG Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie

BABELSBERG 03

ZGA

Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus

Hinweis: Die inhaltliche Gestaltung der Beschreibungstexte erfolgte durch die jeweiligen Veranstalter.